



KLARtext

Älter werden wir alle!

Wehret den Anfängen

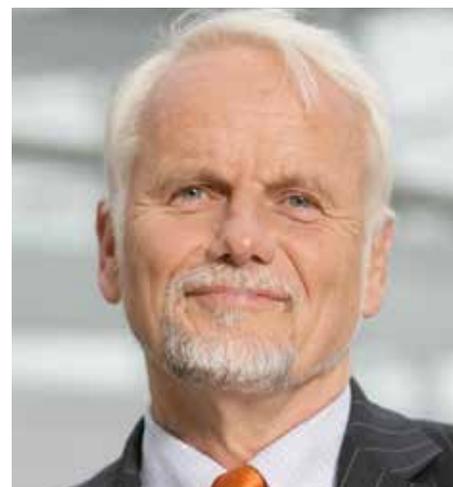
Eutin/Kiel: Im Rahmen einer erweiterten Landesvorstandssitzung der Senioren-Union, die ca. 5000 Mitglieder umfasst, setzte sich deren Landesvorsitzender, der ehemalige Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen auch mit dem Vorwurf auseinander, dass die Älteren in England durch ihr Wahlverhalten die Zukunft der Jüngeren zerstört haben. Er erklärte dazu:

„Englands Bürger haben nicht nur über die Zukunft ihres eigenen Landes befunden. Sie haben Ja zum Nationalstaat, Nein zu Europas Staatenbündnis gesagt! Jetzt zieht, ob auf der Insel oder dem Festland, Katerstimmung ein. Wer das Volk fragt, hat auch die Antwort des Volkes zu akzeptieren! Doch nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird!

Der Kurs unserer Bundeskanzlerin, die Menschen der Insel ernst zu nehmen und pragmatische Lösungen für eine enge Kooperation vorzusehen, sollte unsere Unterstützung erfahren. Auch Englands Bürger wissen, wir sitzen auf unserem Kontinent in einem Boot! Sie wissen, dass Freiheit, Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Parlamentarismus nirgendwo so eindeutig gesichert sind, wie auf unserem Kontinent. Und trotzdem hat die Mehrheit der Briten Brüssel die kalte Schulter gezeigt.

Die EU – zu oft Prügelknabe für nationale Versäumnisse – hat es in ihrer Regulierungswut übertrieben! Wie lang eine Gurke, wie krumm eine Banane oder wie weiß eine

Küchenschürze zu sein hat, ist eine Bevormundungspolitik gleichheitsbesessener Bürokraten und Politiker. Alles was die Freiheitsrechte der Menschen einschränkt, muss aus dem Katalog einer europäischen „Einheitsgesellschaft“ gestrichen werden. Nicht bald, sondern jetzt! Wer so regiert, Europas Grundwerte wieder mehr akzeptiert und nationalstaatliche Traditionen duldet, der wird auch – nicht nur - bei den britischen Senioren wieder Rückhalt finden. Doch gerade diese Generationsgruppe ist derzeit einem „Dauerfeuer“ von Schuldzuweisungen ausgesetzt. Den härtesten Ausfall wagte in diesen Tagen Ursula von der Leyen in einer Talkshow: „Die Älteren haben den Jungen ihre politische Zukunft zerstört“. Hätte sie doch nur geschwiegen“ Die älteren Bürger haben von ihrem Wahlrecht – mit weit über 70 Prozent – Gebrauch gemacht, waren pflichtbewusste Demokraten! Doch nur 36 Prozent der Briten zwischen 18 und 24 Jahren sind zur Wahl gegangen. Wer sich der Abstimmung verweigert, verliert damit seine Mitsprache. Jetzt die Äl-



Wolfgang Börnsen

ren anzupöbeln und zu beschimpfen, verdreht den tatsächlichen Sachverhalt. Was einige besonders kluge Kommentatoren in Deutschlands Medien jetzt nicht davon abhält, ein Fragezeichen hinter das Wahlalter zu setzen, ob jemand mit 70 Jahren überhaupt noch unsere kompliziert gewordene Welt versteht und den Durchblick hat, eine vernünftige Wahlentscheidung zu treffen. Wehret den Anfängen! Die Lebendigkeit unserer Demokratie lebt aus der Vielfalt der Generationen, nicht von elitären Besserwissern! Hände weg vom Wahlrecht!“

Wolfgang Börnsen MdB a.D.

Inhalt

Bange machen gilt nicht für Schleswig-Holsteiner!	2
SU beklagt Defizite bei der Zusammenarbeit mit der CDU	3
Alterssicherung in der Zukunft	4
Programmgestaltung des NDR I	5
Allerbeste Vormiddag	6
Fahr-Fitness-Check der Senioren im Kreis Plön	7
Senioren wollen sich um Ihre Fahrtauglichkeit selbst kümmern!	8

Bange machen gilt nicht für Schleswig-Holsteiner!

In diesen Tagen ist das Angstbarometer 2016 für Deutschland veröffentlicht worden; eine Langzeitstudie der R+V Versicherung. Die Autoren stellen fest, 2016 gilt als Jahr der Ängste in unserem Land. An der Spitze mit 73 % die Furcht vor dem Terrorismus. Es folgen der politische Extremismus, Konflikte durch Ausländer und die Überforderung von Behörden und Politikern. Im Vergleich zu 2015 hat die

Angst um 10 % zugenommen. Selten zuvor gab es einen solchen Anstieg! Nur im Jahr der Finanzkrise 2010 gab es ein ähnliches Resultat. Doch nicht überall in Deutschland ist die Angst so hoch. Bayern, Schleswig-Holstein und die Pfalz haben den niedrigsten Angstindex, die meisten Großstädte den höchsten. Dort, wo die Anonymität hoch und die sozialen Beziehungen gering sind, wächst offensichtlich auch der Zweifel an

staatlichem Schutz. In den 3 genannten Ländern, Schleswig-Holstein eingeschlossen, wo es in vielen Bereichen noch eine funktionierende Nachbarschaft, Familienbindungen und Gottesglaube gibt, behält man trotz täglicher Schreckensmeldungen die Besinnung, lässt sich nicht gleich aus dem Sattel heben. Doch wenn auch nicht die Angst, es wächst die Besorgnis. Mehr für die innere Sicherheit und den Schutz aller Mitbürger zu tun ist das Gebot der Stunde. Dies Aufforderung gilt für die Dänenampel in Kiel wie für die Berliner Regierung.

Wolfgang Börsen MdB a.D

Rassismus

Wie berühmt muss man eigentlich sein, um das Thema „Altersdiskriminierung“ von den Medien in die Öffentlichkeit transferiert zu bekommen? Das fragen sich immer wieder Politiker der Senioren-Union, wenn sie feststellen müssen, dass ihre guten Beispiele von den Redaktionen gleich

welchen Mediums häufig ignoriert werden. Senioren haben eben keine Lobby. Da muss man schon die Schauspielerin, Filmemacherin und Muse Isabella Rossellini (64) sein, um es dankenswerter Weise in die Bild am Sonntag und den online-Auftritt des Spiegel mit ihren Äußerungen zur Altersdiskriminierung zu schaffen. Mit gutem Beispiel ging auch die Frankfurter Allgemei-

ne Sonntagszeitung voran, in deren Kulturteil ausführlich die neue, zeitgenössische Art des Rassismus‘ beschrieben wurde. Anhand des Verhaltens der Jungen gegenüber den Älteren in unserer Gesellschaft. Nur schade, dass ausgerechnet CDU-Nachwuchspolitiker darin eine unrühmliche Rolle als Speerspitze aus Sicht dieser intelligenten Sonntagszeitung spielen. Kt

HAUS HOG'N DOR

Homfeldt OHG

GF: MAGRET & MARTINA HOMFELDT

GEMEINSAM FÜR IHR WOHLBEFINDEN
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT ÜBER 30 JAHREN



Wir bieten:

Kurzzeitpflege · Vollstationäre Pflege · Urlaubs- u. Verhinderungspflege
Aufnahme aller Pflegestufen 0 bis 3+ · beschützter Demenzbereich

Pflege von Beatmungspatienten · Aufnahme diverser Krankheitsbilder · Chorea Huntington Wohngruppe (NMS)

Wohnen auf Probe (WEF) · Friseur · Fußpflege · Restaurant & Café **FRIESENSTUBE**



Haus Hog'n Dor Westerrönfeld:
Hog'n Dor 1, 24784 Westerrönfeld
Tel.: 0 43 31 - 80 91 0
wef@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Norderstedt:
Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
Tel.: 0 40 - 5 21 42 0
nrd@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Neumünster:
Klaus-Groth-Str. 37, 24534 Neumünster
Tel.: 0 43 21 - 2 00 46 0
nms@haushogndor.de

Für unverbindliche Informationen sind wir gerne für Sie da. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch und einem Hausrundgang vorbei.

www.haushogndor.de

www.restaurantfriesenstube.de



Senioren-Union beklagt Defizite bei der Zusammenarbeit mit der CDU

Funktionsträgerkonferenz setzt sich mit der „Mutterpartei“ auseinander

Anlässlich der 2. Funktionsträgerkonferenz der Senioren-Union (SU) am 02. Mai 2016 in Nortorf führte die CDU-Kreisgeschäftsführerin Nordfrieslands, Branka Trube, ins Thema ein. Es entspann sich unter den Beteiligten eine rege Diskussion. Bei den Gemeinsamkeiten wurde sehr schnell deutlich, dass die Grundwerte der CDU auch für die Senioren-Union die Grundlage jeden Handelns sind. Dann aber wurde auch deutlich, dass es an Zusammenarbeit vieler Orts grundlegend fehlt. Die Gesprächsleitung dieser Konferenz hatte Dieter Holst, stellvertretender Landesvorsitzender.

Wenn man davon ausgeht, dass die vielfachen und vielschichtigen Aktivitäten der Senioren-Union auch ohne die CDU mög-

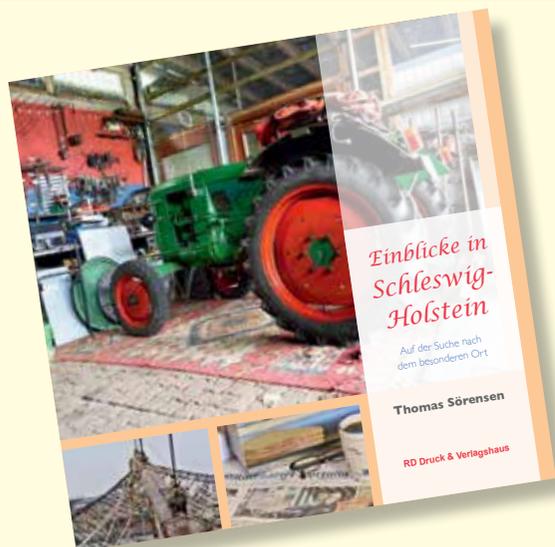
lich sind, stellt sich natürlich die Frage der gegenseitigen Wertschätzung, die Grundlage einer Zusammenarbeit sein muss. Und da wurden von den Teilnehmern erhebliche Defizite beklagt. So erkenne die CDU häufig nicht, inwieweit die Aktivitäten der Senioren-Union das Bewusstsein für die Bedeutung der Partei in der Gesellschaft entwickeln und stärken könnten. Ein Verbund müsse hergestellt werden, der die Wirkung der Arbeit der Senioren-Union im vorpolitischen Raum aufnimmt und gegenseitige Unterstützung sichert. Die CDU nehme Unterstützung durch die Senioren-Union in den Wahlkämpfen freundlich zur Kenntnis, unterstütze selbst aber zum Beispiel bei der Neugründung von SU-Ortsverbänden nur

wenig oder gar nicht.

So sei die Zusammenarbeit mit der Jungen Union unkompliziert, während viele Vertreter der CDU der Senioren-Union gegenüber Vorbehalte hätten. Die formale Zusammenarbeit müsse durch Einbeziehung von Mitgliedern der Senioren-Union in allen politischen Gremien auf Orts-, Kreis- und Landesebene gesichert sein, um inhaltliche Vorhaben in gegenseitiger Wertschätzung umzusetzen.

Die Partei tue gut daran, in einer sich verändernden Gesellschaft die Wirkung ihrer Vereinigungen im vorpolitischen Raum gut einzuschätzen, um auch in Zukunft Wahlen zu gewinnen.

Kt



Sie sind auf der Suche nach dem besonderen Ort...

...dann sollten Sie unbedingt lesen, was Thomas Sörensen dazu zu sagen hat.

„Auf der Suche nach dem besonderen Ort“ hält den Augenblick innerhalb und rundherum von Gebäuden und Orten fest, an denen Sie und ich täglich vorbei gehen, ohne ihnen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist ein Blick hinter die Mauern dieser großen und kleinen Bauwerke; kein flüchtiger Blick – sondern ein aufmerksames Hinsehen. Die Menschen, die dort leben und arbeiten, werden – wenn überhaupt – nur zaghaft im Bild gestreift. Nichts ist gestellt, es gibt keine professionelle Studioausleuchtung, die Fensterbank ist voller Staub, die Mineralwasserflasche bleibt am Boden liegen... es ist eben der Moment, den es lohnt, festzuhalten. Und gerade dieser Moment macht Mut für die Zukunft: Falls die Zeit tatsächlich diese Orte einholen sollte, wird etwas Neues entstehen.

Für **17,85 €**
erhältlich bei

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld
Tel. 04331 840366 · Fax 04331 840368



Alterssicherung in der Zukunft



Jens-Uwe Ehrlich

Immer wieder wird das Rententhema in der öffentlichen Debatte benutzt, um den Bürgern vorzuführen, wie sehr sich die Parteien um Fragen der Alterssicherung kümmern. Die Vielfalt der Vorschläge und die Inhaltsleere der Beiträge lassen mich erschauern. Deutlich wird, dass die Rentenpolitik abgeleitet zu Fragen staatlicher sozialer Leistungen! Vielfach wird übersehen, dass Rentenansprüche zum allergrößten Teil aus Beiträgen der Arbeitnehmer erwachsen. Richtig ist, dass die demographische Entwicklung den Grundzügen der Grundlagen des Rentensystems zuwiderlaufen! Dies ist aber wohl keine besondere Erkenntnis! Ernste Überlegungen, die Alterssicherung neu zu de-

finieren wurden bereits in den siebziger Jahren angestellt. Immer wieder wurden Eingriffe in das Rentenrecht vorgenommen um den Grundfragen zu genügen. Nicht zuletzt die Rentenrechtsänderungen aus dem Jahre 2004 (Rot / Grün) haben die Basis der Beitragsleistenden zerstört. Beiträge wurden in staatliche Mittel gewandelt und mutieren zum Zuschuss des Bundes zu sozialen Versicherungsleistungen. Leistungsansprüche finden eine unterschiedliche Bewertung. Ungerechter kann man ein System nicht verschlimmbessern!

Arbeitnehmer sollen mindestens 45 Arbeitsjahre in die Rentenversicherung einzahlen (Grundmodell der Rentenversicherung)! Wie viele Frauen und Männer haben aufgrund der Arbeitsrahmenbedingungen eine realistische Chance, für diesen Zeitraum eine Erwerbstätigkeit zusammenzubringen? Wie realistisch ist es anzunehmen, dass aufgrund von Niedriglöhnen ein nennenswertes Renten-

mer wieder Vorschläge von allen Parteien zum Rententhema in die Öffentlichkeit gebracht. Es dümmert langsam auch dem Letzten, dass unsere Renten schon lange nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Viele Regelungen aus der Vergangenheit erweisen sich als „nicht zu Ende“ gedacht. Die Senkung des Rentenniveaus hat u.a. dazu geführt, dass viele fleißige Frauen und Männer (ca. 16 % aller Rentenempfänger) mit der Rente nicht auskommen. Diese Rentenbezieher erhalten eine Rente unterhalb der Altersarmutsgrenze von heute ca. 946,00 € Die bittere Erfahrung für diesen Personenkreis ist folgende: „Es macht plötzlich keinen Unterschied mehr, ob man viel oder gar nicht gearbeitet hat. Man wird zum Bittsteller bei den Behörden!“

Die Senkung des Rentenniveaus wirkt sich zwangsläufig auf alle Renten aus und macht sie deshalb für jüngere Generationen nicht zukunftsfähig. Der Begriff „Lebensarbeitszeit“ wird in die öffentliche Debatte eingebracht. Er geht damit auf unterschiedliche schulische Abschlüsse, wandelnde Bedingungen in der Arbeitswelt sowie unterschiedliche Biographien für Frauen und Männer ein. Der Hinweis auf eine Ausdehnung der Lebensarbeitszeit von heute 67 bis zum 70. Lebensjahr trifft nur bedingt. Richtig ist der Hinweis auf die Anzahl der Arbeitsjahre / Beitragsjahre. Die bestehende Rentenlogik lebt von den Beitragsjahren.

Der Landesvorstand der Senioren-Union Schleswig-Holstein hat sich mehrfach für eine Rentendebatte zwischen den Generationen für eine zukunftssichere neue Alterssicherung ausgesprochen. Die in der öffentlichen Debatte diskutierten unterschiedlichen Ansätze zur Veränderung bestehenden Rentenrechts sind zum Scheitern verurteilt. Eine dauernd verschlimmerte Rechtsbasis kann nicht das Fundament für eine zukunftssichere Alterssicherung sein. Neue Konzepte fordern andere Denkweisen. Ich lade Sie ein, an diesem Thema mitzuwirken. Jens-Uwe Ehrlich

60+ TIPP Gruppenreisen mit Reisebegleitung



Partner der
Senioren-Union
Schleswig-Holstein

Foto: PEGO

"Wir beraten Sie gern!"

Seit 30 Jahren organisieren wir Flug- und Busreisen, Tages- und Kulturfahrten und Radtouren. In der Region, in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt!

9 erfahrene Reisebegleiter stehen Ihnen auf unseren Reisen zur Verfügung. **Ob Sie allein, zu zweit, oder mit einer kleinen Gruppe** buchen möchten. Wir finden das richtige Angebot für Sie!

Oder möchten Sie, dass wir Ihnen für **Ihre Gruppe** (z.B. Ortsverband, Verein, etc.) eine interessante Gruppenreise organisieren? Kein Problem, da haben wir reichlich Erfahrung!

Schauen Sie gern in unseren **Katalog**, den Sie von uns kostenlos abfordern, oder von unserer Homepage herunterladen können. Oder rufen Sie uns an.

Wir beraten Sie gern!

Ihr **Hubert Priemel**
ehrenamtlicher Geschäftsführer,
Vorsitzender der Senioren-Union
im Kreis Stormarn



seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 – 899 723 Rondeel 4, 22926 Ahrensburg
Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr www.union-reiseteam.de

Programmgestaltung des NDR I



Detlef Göttsche

Eigentlich gibt es für eine politische Vereinigung der CDU Wichtigeres zu tun, als sich um das Radioprogramm des NDR 1 zu kümmern!

Zum Beispiel ist eine Antwort auf die Frage viel wichtiger, wa-

rum ein Milliardär Kindergeld in derselben Höhe bekommt wie ein Harz IV Empfänger. Verwechseln unsere Politiker da Gerechtigkeit mit Gleichmacherei? Ebenso ist es uns wichtiger, dass die von SPD/Grüne/SSW geführte Landesregierung die Angst vor Einbrüchen nicht mit guten Ratschlägen für privaten Einbruchschutz abspielt, sondern ihrer Aufgabe nachkommt für mehr Sicherheit in Städten und auf dem Land von Staatswegen Sorge zu tragen.

Das eine tun und das andere nicht lassen, ist unser Motto, wenn es um die Frage geht, was wichtig ist und was nicht. Viele unserer politischen Forderungen, das hat der CDU-Landesvorsitzende Ingbert Liebing uns schriftlich mitgeteilt, werden im Herbst in das Landtagswahlprogramm unserer Partei aufgenommen. Auf die Stimme der Senioren-Union zu hören, ist eine vernünftige Entscheidung, zumal bei den nächsten Wahlen mit einer Mehrheit der Wähler im Alter über 55 Jahren zu rechnen ist.

Unsere Initiative, auch deutschsprachige Schlager bei der „Programmgestaltung des NDRI“ zu berücksichtigen, hat SU-Kreis-Vorstandsmitglied Detlef Göttsche auf dem letzten CDU-Kreisparteitag RD-ECK als separaten Antrag eingebracht. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. In ihm heißt es, dass der CDU-Kreisverband seine Abgeordneten um Unterstützung ersuche, im Rundfunk-Unterhaltungsprogramm des NDR 1 Schleswig-Holstein eine Ausgewogenheit des Programms herzustellen, in



Man kann mit der SU Kreis RD-ECK auch auf Reisen gehen. Hier im Garten des Adenauer-Wohnhauses in Rhöndorf vor den Statuen Adenauer und Charles de Gaulle in Erinnerung an den Deutsch-Französischen Vertrag.

dem auch deutschsprachige Schlager gesendet werden. Göttsche legte dem Parteitag dar, dass die Senioren-Union die NDR-Programmdirektion nicht dazu bewegen konnte. Die SU vertrete die Meinung, dass der Sender in dieser Beziehung seinem

öffentlich-rechtlichen Auftrag nicht gerecht werde. Vergleichbare Sender in Niedersachsen und der Pfalz hätten längst diese Lücke geschlossen. Heinz Zimmermann-Stock, SU-Kreisvorsitzender RD-ECK



WYKER DAMPFSCHIFFS-REEDEREI
FÖHR-AMRUM GMBH

Partner



Zu den Inseln und Halligen



**z.B. Föhr: Fähre 9:40 Uhr ab Festlandshafen Dagebüll
7 Std. auf Föhr · zurück in Dagebüll 18:30 Uhr**

Parken direkt in Dagebüll und mit Shuttlebus zur Fähre.
Oder mit dem Zug direkt bis zum Fähranleger.
Fahrkarten im Zug oder am Anleger. Barrierefreie Überfahrt.

 (0 46 67) 940 30

www.faehe.de

Allerbeste Vörmiddag

Hermann harr Geburtsdag un de Nawers keemen an de Vörmiddag tom Gratuleern.

Se hem vääł fröhliche Snack hatt.

Um de Middagstied güngen se all wedder to Huus, awer Nickels bleev sitten.

Na, he kreeg noch Middagäten un denn deckt Edith de Disch för de Fruunslüüd, de to de Namiddag laden weern. Nickels kreeg denn mit de Damenkränzchen ok noch `n poor ganz vergnögte Stunnen. As de Fruunslüüd gegen Abend na Huus güngen, bleev Nickels ümmer noch sitten.

Edith fung nu an, wedder de Disch to decken, denn abends keem je de Familie noch to Besök. Nickels stört dat wedder nich. Dor säd Edith: Mien Stuv is man lütt, un wenn glieks de Familie kümmt, hem wi ni all Platz. Nickels, willst du nu ni man leewer na Huus gahn?

Nickels: Ja, dat lat mi denn man. Ok välen Dank noch, dat weer en allerbeste Vörmiddag.

Dat ist op Pellworm to en geflügelte Wort worn. Wenn uns mol wat mächtig gut gefällt, heet dat nu noch ümmer: „Allerbeste Vörmiddag“

Von Emmy Jensen



**In legalen Spielhallen gelten strenge Regeln
zum Schutz der Spieler.**

automatenwirtschaft.de

**KEIN SPIEL
OHNE REGELN**

DIE DEUTSCHE
AUTOMATENWIRTSCHAFT

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Übermäßiges Spielen ist keine Lösung bei persönlichen Problemen. Beratung / Info-Tel.: 01801 372700
(3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, höchstens 42 Cent pro Minute aus deutschen Mobilfunknetzen)



Lesen Sie unsere plattdeutschen Bücher.

Für je 14,80 € erhältlich bei

**RD
DRUCK & VERLAGSHAUS**

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld
Tel. 04331 840366 · Fax 04331 840368

„Breiholter Geschichten un Gedichte“
von Jürgen Greve

Jürgen Greve
„Breiholter Geschichten un Riemels“
op Platt

Kinner- un Jungsjohren in de Südermarsch
Ut Gustav Frenssen sien Wark „Jörn Uhl“, schreven 1901
De eerste Deel översett in Dithmarscher Munddoort
Anne-Marga Sprick

Jürgen Greve, ein plattdeutsches Original aus der Kanal-Region stellt Anekdoten und Gedichte vor.

Die erfolgreiche Autorin und Verfechterin der plattdeutschen Sprachkultur, Frau Anne Marga Sprick, stellt hier ihr bereits fünftes Buch vor.

Fahr-Fitness-Check der Senioren im Kreis Plön

Über viele Anmeldungen zum „Fahr-Fitness-Check“ konnte sich die Kreisvorsitzende der Senioren-Union im Kreis Plön, Helga Jessen, freuen. An zwei Terminen hatten Senioren die Möglichkeit, gemeinsam mit einem örtlichen, vom ADAC ausgebildeten Fahrlehrer, im eigenen Auto sich eine Stunde lang begleiten zu lassen. Im anschließenden Gespräch erhielten die Teilnehmer dann ihren ganz persönlichen „TÜV“.

Das freiwillige Angebot soll ein Gegenentwurf zu den von einigen geforderten Zwangstests für ältere Autofahrer sein. „Solche Pflichtuntersuchungen haben nachweislich keinen positiven Effekt auf die Verkehrssicherheit“, so Jessen. Dies hätten zahlreiche Studien in mehreren europäischen Ländern ergeben. Senioren würden aus Angst vor einem „Selektionsprozess“ auf eine für sie erheblich gefährlichere



Mobilität, etwa das Fahrradfahren, wechseln. Allerdings sei schon heute jeder zweite getötete Radfahrer und jeder zweite getötete Fußgänger ein Senior.

Die Senioren-Union des Kreises Plön spricht sich dafür aus, das Angebot an freiwilligen Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für ältere Autofahrer auszubauen. Kt

**Auch
Digitaldruck
für Kleinstauflagen**

Geschäftspapiere

für Hand- und Computerbeschriftung: Briefpapier, Briefhüllen und Versandtaschen

Bücher und Magazine

Chroniken, Schülerzeitungen, Abiturzeitungen, Prospekte, Mitarbeiterzeitschriften, Informationsbroschüren und Festschriften

Digitaldruck

Speisekarten, Tischkarten, Einladungen, Grußkarten, Personalisierungen und Serienbriefe

Außenwerbung

Schildersysteme, Haus- und Fahrzeugbeschriftungen

Corporate Design

Der richtige Marktauftritt · Das Leistungsprofil
Ideen und Produkte für mehr Verkaufserfolg

Verkaufsförderung

Faltblätter, Flyer, Präsentationsmappen, Schreibblocks,
Schreibunterlagen, Mailings, Newsletter und Kalender

... und vieles mehr

RD
DRUCK & VERLAGSHAUS

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld
Telefon: 0 43 31 - 84 03 66 · Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
www.rd-druck.de · info@rd-druck.de

